



Bern, 31. August 2021

Medienmitteilung

Die Kommission für Digitalisierung der Frauensession 2021 hat ihre Forderungen verabschiedet

Die Kommission für Digitalisierung hat sich gestern zum zweiten Mal in Bern getroffen und ihre Forderungen für die Frauensession formuliert. Im Zentrum steht das Anliegen, den technologischen Wandel geschlechtergerecht zu gestalten. Die Kommission hat zwei Motionen überwiesen.

Einstimmig wurde eine Motion mit der Forderung verabschiedet, die Strategie «Digitale Schweiz» aus Geschlechterperspektive zu überarbeiten, denn sie betrifft sämtliche Gesellschaftsbereiche. Insbesondere braucht es verbindliche Standards, damit Daten und Algorithmen nicht-sexistisch und nicht-diskriminierend konzipiert sind.

In einer zweiten Motion fordert die Kommission den Frauenanteil in MINT-Berufen bis 2030 auf 50 Prozent zu steigern, denn das Fehlen der Frauen führt zu eindimensionalen digitalen Produkten. In der Informatik beispielsweise sind Frauen heute mit einem Anteil von 15 Prozent stark untervertreten. Um dies zu korrigieren, braucht es diverse Massnahmen u.a. in der Berufsberatung und der Ausbildung von Lehrpersonen.

Die Forderungen kommen am 29./30. Oktober an der Frauensession ins Plenum und werden dann offiziell dem Parlament übergeben. Die Frauensession findet anlässlich des 50-Jahre Stimmrechtsjubiläums im Bundeshaus statt. 246 Frauen werden über die Parteigrenzen hinweg ihre dringendsten Anliegen debattieren und ihre Forderungen zur Realisierung der Gleichstellung von Frau und Mann vorlegen.

Die Kommission für Digitalisierung zählt 13 Mitglieder und hat unter dem Vorsitz von Simone de Montmollin (Nationalrätin FDP, GE) und Min Li Marti (Nationalrätin SP, ZH) in Bern getagt.



Kontakt für Medienanfragen:

Simone de Montmollin, Nationalrätin FDP Genf

Präsidentin

simone.demontmollin@parl.ch, Tel. 079 691 40 92

Min Li Marti, Nationalrätin SP Zürich

Vizepräsidentin

minli.marti@parl.ch, Tel. 079 344 54 71

Bettina Fredrich, Leiterin Sekretariat Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF,
Mitorganisatorin der Frauensession 2021

bettina.fredrich@ebg.admin.ch

Tel. 058 483 99 40, Mobile 079 283 48 74

Was ist die Frauensession?

Vor fünfzig Jahren haben die Frauen in der Schweiz das eidgenössische Stimm- und Wahlrecht erhalten. Noch heute jedoch sind Frauen in politischen Entscheidungsgremien untervertreten. Auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht realisiert. Das muss sich ändern. An der Frauensession 2021 werden Frauen aus der ganzen Schweiz während zwei Tagen im Nationalratssaal gleichstellungsrelevante Themen besprechen und anschliessend ihre konkreten Forderungen Bundesrat und Parlament übergeben. Es ist die zweite Frauensession nach 1991.

Organisiert wird die Frauensession von alliance F - der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, den Evangelischen Frauen Schweiz EFS, dem Schweizerischen Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV, dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SGF, dem SKF Schweizerischen Katholischen Frauenbund und der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF, in Zusammenarbeit mit den Parlamentsdiensten.

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF hat bei der Kommission für Wissenschaft und der Kommission für Digitalisierung die Federführung übernommen.

www.frauensession2021.ch



Kommission für Digitalisierung (von links nach rechts): Yasmine Bastug, Medea Fux, Luana Bergamin, Ondine Riesen, Manon Boissat, Eva Lea Empting, Simone de Montmollin, Min Li Marti, Bettina Fredrich, Ursula Nakamura-Stoecklin